

Die Lehrerrolle

Beitrag von „step“ vom 8. Februar 2012 17:50

Zitat von Felix79

Soll meine Aufgabe nur darin bestehen, das Material zur Verfügung zu stellen und den Moderator zu spielen?

...

Die Vorstellung, dass die Schüler sich fast alles selbst erarbeiten können (und dabei auch noch hochmotiviert sind) ist doch völlig realitätsfern.

Es gibt Fachleiter, die das genau SO sehen ... und zwar auch ganz extreme Exemplare ... hängt aber auch stark von der Schulform ab ... "SuS am Gy müssen DAS können!" ...

Und ich weiß von Refs, die bei einem solchen FL "gelernt" haben, dass das tatsächlich funktionieren kann, dass die SuS wochenlang nach vorgegebenen Lernplänen (die im Vorfeld extrem arbeitsintensiv sind) arbeiten, selbst Buch über ihren Lernfortschritt führen usw. usw. ... die Leistungen danach sogar überdurchschnittlich gut sein können ... aber dazu, dass das immer klappt, müssten die Rahmenbedingungen an den Schulen ganz anders sein, als sie meistens sind ... insofern stimmt auch das "realitätsfern".

Aber es gibt auch Schulen (in NRW), die zeigen (zumindest weiß ich das von Mathe), dass das selbstständig erarbeiten weitestgehend funktionieren kann ... wenn die Umstände stimmen ... nicht so extrem, wie nach der "Lernplantheorie" ... aber man schaue sich mal "Das Mathematikbuch" von Klett an ... schon lange erfolgreich in der Schweiz, und in einigen wenigen Schulen in NRW auch seit max. 4 Jahren eingesetzt (es gibt eine NRW Ausgabe bis Klasse 8). Aber an einer "normalen" Schule ...

Was der Lehrer dann tut ... das Material vorbereiten (extrem aufwendig, es sei denn, die Schule entscheidet z.B. in Mathe o.a. Buch zu verwenden - da ist alles drin) ... helfen, wenn notwendig (was aber extrem selten sein soll, wenn die Lerngruppe gut miteinander kann ... weil sich die SuS immer erst gegenseitig helfen sollen) ... die Lerntagebücher kontrollieren (um stets im Bilde zu sein, was wer wann tut bzw. getan hat) ... und um die "Problemfälle" kümmern (Förderung der sehr guten und sehr schlechten SuS).